

MERKEL/MERZ

CDU-Spitze auf Bewährung

Wegen der schlechten Umfragewerte für CDU-Chefin Angela Merkel und CDU/CSU-Fraktionschef Friedrich Merz wollen Teile der Unionsspitze die beiden durch ein Team einrahmen. Bei einem informellen Treffen berieten CSU-Landesgruppenchef Michael Glos, CSU-Vize Horst Seehofer und CDU-Vize Volker Rühle, wie der Sinkflug der Partei aufgehalten werden könne. Die drei waren sich einig, dass Ex-Kabinettsmitglieder wie Seehofer und Rühle selbst, aber auch der frühere Verkehrsminister Matthias Wissmann stärker in den Vordergrund gestellt werden sollen, um von den Schwächen des Duos Merkel/Merz abzulenken. CDU-intern wird den beiden eine Bewährungsfrist bis zu den Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz am 25. März eingeräumt. Gefährdet ist vor allem Merz. Im Fall einer Wahlniederlage in Baden-Württemberg, wo die CDU in Umfragen bis auf unter 40 Prozent abgerutscht ist, wollen Unionspolitiker dem dann entstehenden Bedürfnis nach einem Einschnitt mit einer Demontage der Doppelspitze entgegenkommen. Fraktionschef Merz, der im Polit-Barometer mit minus 0,5 Sympathiepunkten zuletzt einen Negativrekord als Oppositionsführer erreicht hatte, müsste dann weichen, damit die an der Basis beliebtere Parteichefin seinen Posten auch noch übernehmen könnte.

Doch selbst wenn Baden-Württembergs Ministerpräsident Erwin Teufel (CDU) die Koalition mit der FDP nach der Wahl fortsetzen kann, wird ein Opfer von Merz erwartet. Dieser müsse Parteichefin Merkel öffentlich das Vorgriffsrecht auf die Kanzlerkandidatur



Merz, Merkel

J. ECKEL / DDP



Rühle, Seehofer

Glos

M. S. UNGER

M. EBERNER / NEIDPRESS

einräumen, um eine „Teilkklärung“ der nach wie vor offenen Machtfrage herbeizuführen, heißt es in der Parteispitze. Auch die CSU macht Druck auf die Berliner Unionsführung. Würde derzeit in ganz Deutschland gewählt, zitierte CSU-Chef Edmund Stoiber am vergangenen Montag im Vorstand seiner Partei aus internen Umfragen, käme die CDU selbst in ihrer Hochburg Baden-Württemberg nur auf rund 30 Prozent. In Berlin sei „noch einiges zu tun“, mahnte der Bayern-Premier.

ORDEN

Nonnen helfen Huren

Junkies, Obdachlose und Prostituierte im Frankfurter Bahnhofsviertel können vom kommenden Monat an die Hilfe der „Missionaries of Charity“, der Schwestern von Mutter Teresa, in Anspruch nehmen. Vier Schwestern in der traditionellen weißen Tracht mit blauer Borte wollen sich von der neuen Niederlassung des 1950 in Kalkutta gegründeten Nonnenordens aus um die Elenden der Mainmetropole kümmern. Weltweit gehören den „Missionaries“ mehr als 5000 Mitglieder in 115 Ländern an. Mit einem Gottesdienst im Frankfurter Rotlichtviertel will der Limburger Bischof Franz Kamphaus den neuen Ordenssitz am 1. März einweihen.



Prostituierte in Frankfurt am Main

J. GÜNTHER

SPENDENAFFÄRE

Persönlicher Einsatz

Auf Grund der hessischen CDU-Finanzaffäre kommt es jetzt erstmals zu einer Gerichtsverhandlung. Am Freitag dieser Woche muss sich der langjährige CDU-Wirtschaftsbeauftragte Joachim Lehmann wegen Steuerhinterziehung vor dem Frankfurter Amtsgericht verantworten. Die Anklage wirft Lehmann vor, er habe Sondervergütungen der CDU („als Honorierung Ihres persönlichen Einsatzes“) zum Teil nicht ordnungsgemäß versteuert. Der Prozess gegen Lehmann ist ein Nebenprodukt der Untreue-Ermittlungen gegen sechs ehemalige hessische CDU-Funktionsträger, die kurz vor dem Abschluss stehen. Als wahrscheinlich gilt, dass die Strafverfolger Anklage erheben.